

AUSZEICHNUNG

**Neuer
Landespreis**



Das Land vergibt einen neuen Wirtschaftspreis, der den „Fast Forward Award“ ersetzt. Bewerbungen für den „Innovationspreis Steiermark“ mit Fokus auf Digitalisierung und Nachhaltigkeit sind bis 19. November möglich. Alle Details unter: innovationspreis-steiermark.at

PLUS/MINUS

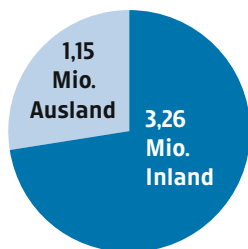
**Investitionen für
die neue Saison**

55

Millionen Euro haben die steirischen Seilbahnunternehmen für die kommende Wintersaison 2021/22 investiert. In der letzten, von Corona geprägten Saison sackten die Umsätze um 80 Prozent auf 21,6 Millionen Euro ab.

BILANZ

**Viel mehr Urlaub
im Inland**



Im ersten Halbjahr wurden laut Statistik Austria 3,26 Millionen Urlaubsreisen (mindestens eine Übernachtung) von Österreichern im Inland registriert und nur 1,15 Millionen im Ausland.

Hochburg der Forschung

Die Voestalpine hat ihr Forschungsbudget für das laufende Geschäftsjahr gerade auf den Rekordwert von 185 Millionen Euro angehoben. Viele Fäden laufen an steirischen Standorten zusammen. Woran dort geforscht wird.

Von **Manfred Neuper**

Auch in der ersten Akutphase der Coronakrise, als die Voestalpine mit enormen Herausforderungen konfrontiert war, wurde an zwei Stellschrauben nicht gedreht: Weder wurde die Zahl der Ausbildungsplätze reduziert, noch wurde das Budget für Forschungsprojekte gekürzt. Jetzt, wo sich die Lage wieder stark aufgehellt hat, werden die Forschungsausgaben sogar auf eine

neue Rekordhöhe angehoben – im laufenden Geschäftsjahr 2021/22 sind dafür 185 Millionen Euro vorgesehen. Vorstandschef Herbert Eibensteiner betont, „dass nur Unternehmen, die mit permanenter Forschungs- und Entwicklungsarbeit am Puls der Zeit bleiben, langfristig im internationalen Wettbewerb bestehen“. An vielen laufenden und neuen Forschungsprojekten wird an steirischen Standorten gearbeitet. Die Palette reicht u. a. von der Dekarbonisierung

der Stahlproduktion über neuartige 3D-Druckverfahren, den Einsatz von künstlicher Intelligenz bei der Fertigung von Flugzeugkomponenten bis hin zu digitalen Zwillingen für Bahnsysteme.

Bei der Voestalpine Railway Systems sticht etwa das Projekt „Digitaler Zwilling“ hervor. Da Bahninfrastruktur rund um die Uhr immer stärker beansprucht wird, sei „eine exakte Kenntnis der Wechselwirkungen zwischen Fahrzeug und Fahrweg essenziell“, wird betont. Daher arbeitet man mit der Forschungsinitiative Research Cluster Railway Systems an der TU Graz an digitalen Zwillingen des real existierenden Bahn-Gesamtsystems, um Analysen zu beschleunigen und die Erkenntnisse dann rasch für den Echtbetrieb ableiten zu können. Alle beeinflussenden Faktoren können so am Computer realitätsnah simuliert und verändert werden. „Im Betrieb können die Komponenten dann entsprechend auf ihren Zustand überwacht und damit



3D-Druck-Teile und die Pulver-Verdüsungsanlage



AM STANDORT DEUTSCHLANDSBERG

TDK baut Geschäft im Bereich der Medizintechnik aus

In Deutschlandsberg werden u. a. spezielle Keramikscheiben entwickelt und gefertigt, die Schlüsselprodukte in einer Krebstherapie sind. Der Bereich soll weiterwachsen.

Das Werk von TDK in Deutschlandsberg, konzern-eigenes Kompetenzzentrum für keramische Bauelemente des japanischen Elektronikriesen, ist vor allem wichtiger Technologielieferant im Bereich der Automobil-Industrie und auf Industrie-Elektronik ausgerichtet. Als Wachstumsfeld kristallisiert aber auch immer stärker die Medizintechnik heraus, ein Geschäftszweig, der nun deutlich ausgeweitet wird. So werden am weststeirischen Standort (950 Mitarbeiter) etwa spezielle Keramikscheiben entwickelt und

gefertigt, die Schlüsselprodukte in einer Krebstherapie sind. Sie sind ein Beispiel für das Wachstum mit neuen Produkten auf Basis von Piezokeramik-Technologien, wie TDK mitteilt.

Diese Scheiben kommen in

Geräten zum Einsatz, die die Teilung von Krebszellen durch schwache elektrische Wechselfelder unterbrechen. Mit diesem System werden derzeit Patienten mit Gehirntumoren behandelt. Für die Anwendung be-

25. September 2021



Vorstandschef Herbert Eibensteiner

spontan auftretende Systemausfälle vermieden werden.“ Dadurch erhöhe sich die Streckenverfügbarkeit.

Zukunftsentscheidend ist auch die Forschung an CO₂-freier Stahlerzeugung. Mit dem Projekt „greentec steel“ soll bis 2030 durch den schrittweisen Umstieg von Hochöfen auf eine Elektrolichtbogentechnologie eine CO₂-Einsparung von rund 30 Prozent in Linz und Donawitz erzielt werden. Bis 2050 wird klimaneutrale Stahlproduktion angestrebt. In Donawitz wird mit dem Projekt „Susteel“ (steht für Sustainable Steelmaking, also nachhaltige Stahlproduktion) auch an der CO₂-freien Herstellung von Rohstahl in einem Prozessschritt getüftelt. „In einer Art Lichtbogenofen wird hier künftig durch die Reduktion von Erzen mittels Wasserstoffplasma Stahl ohne Roheisenstufe erzeugt“, wird erklärt. **Mit an Bord ist das Metallurgische Kompetenzzentrums KI-MET**

sowie die Montanuni. Ein nach eigenen Angaben „bahnbrechendes“ Verfahren kommt im 3D-Druck von metallischen Bauteilen zum Einsatz – sieben Fertigungszentren werden mittlerweile betrieben. Eine Besonderheit sind dabei metallische Pulver, die in Kapfenberg entwickelt und in einer eigenen Verdünnungsanlage hergestellt werden, die Material-Eigenschaften lassen sich je nach Bedarf flexibel anpassen. Zuletzt wurde das Pulver-Sortiment um den Hochleistungswerkstoff Titan erweitert, neue Anlage inklusive.

Eine zentrale Rolle bei den Forschungsaktivitäten von Vöest-Alpine Böhler Edelstahl in Kapfenberg spielt auch ein neues chemisches Labor, wo maximal belastbare Speziallegierungen vom flüssigen Zustand bis zum umgeformten und final bearbeiteten Produkt mehrfach chemischen Prüfungen unterzogen werden. Pro Jahr werden dort 190.000 Proben analysiert.



Chemisches Labor in Kapfenberg; Hightech-Weichen VA (4)

kommt der Patient ein leicht tragbares, akkubetriebenes Steuergerät und vier Keramik-Gelpads, wofür TDK die neuen piezokeramischen Scheiben liefert. Das elektrische Wechselfeld wird über die Scheiben direkt an die Region im Kopf des Patienten abgegeben, in der sich der Tumor befindet, ohne dass dafür ein medizinischer Eingriff erforderlich ist. So können Patienten auch während der Therapie bei möglichst geringer Beeinträchtigung mobil bleiben.



„Unsere Keramik stellt einen sehr hohen Wirkungsgrad der Behandlung sicher“, sagt Harald Kastl, Leiter der entsprechenden Business-Unit bei TDK. Die vollautomatische Serienfertigung der Scheiben läuft in Deutschlandsberg. Aktuell werden jeden Monat rund eine Million Scheiben gefertigt, für die kommenden Jahre werde aber eine deutliche Steigerung erwartet, weil die Keramikscheiben auch für Therapien bei weiteren Krebsarten infrage kommen.

DIE FÜNFTEN
Millstätter
Wirtschaftsgespräche
21. – 23. OKTOBER 2021

LEADERSHIP?

mwg.or.at

Anmeldung unter
mwg.or.at
Begrenzte Teilnehmerzahl

Wirtschaft. Persönlich.

23 ExpertInnen diskutieren von 21. - 23. Oktober

Prof. Dr. Werner Anzenberger, Jurist, Historiker & Schriftsteller ▪ **Günter Bresnik, österr. Tennistrainer** ▪ **Mag. Marius Donhauser, Hotelier u. Gründer hotelkit GmbH** ▪ **Gasper Dovžan, Staatssekretär für europ. Angelegenheiten Slowenien** ▪ **Erich Foglar, ehem. ÖGB Präsident** ▪ **Mag. Gerry Foitik, ÖRK – Mitglied der Geschäftsleitung** ▪ **Mag. Bettina Glatz-Kremsner, GD Casinos Austria & Österreichische Lotterien** ▪ **Univ. Prof. Dr. Michael Gnant, FACS, Professor für Chirurgie, MedUni Wien** ▪ **Janis Jung, CEO & Co-Founder MOOCI GmbH** ▪ **Mag. Christian Kern, Gesellschafter The Blue Minds Company** ▪ **Gertraud Klemm, Schriftstellerin** ▪ **Mag. Franz Knoll, GF Bellaflora Gartencenter** ▪ **Mag. Agnes Koller, Studienleiterin career Institut & Verlag** ▪ **Mag. Karin Mair, Managing Partner Financial Advisory, Deloitte Österreich** ▪ **Gerfried Rainer, Fundraising und Kommunikation, Caritas** ▪ **Mag. Martin Resel, A1 Chief Operating Officer Enterprise** ▪ **Dr. Hans Jörg Schelling, Unternehmensberater, Präsident von Prävenire** ▪ **Martha Schulz, Unternehmerin, Vizepräsidentin der WKÖ** ▪ **Dan Shechtman, israelischer Physiker, Nobelpreisträger für Chemie** ▪ **Mag. Thomas Spann, GF Kleine Zeitung** ▪ **Mag. a. art. Ulrike Sych, Rektorin Universität für Musik & darstellende Kunst Wien** ▪ **Dr. Stefan Zapotocky, Vorstandsvorsitzender RPR Privatstiftung**

DIE MILLSTÄTTER WIRTSCHAFTSGESPRÄCHE WERDEN DURCH DIE REPRÄSENTANTEN DER FÜHRENDE WIRTSCHAFTS- & KOMPETENZNETZWERKE ÖSTERREICHS ERMÖGLICHT.

VIELEN DANK AN UNSERE PARTNER

MEDIENPARTNER